

# Insel der Giganten

AUF DER SEYCHELLEN-INSEL, WO DAS BRITISCHE PRINZENPAAR KATE UND WILLIAM SEINE FLITTERWOCHEN VERBRACHTE, entspannen sonst Hollywood-Größen und Multimillionäre in verschwenderischem Luxus. Nur eine schwer betagte Schildkröte erinnert sich noch an alte Zeiten, als North Island eine einfache Kokosplantage am Ende der Welt war.

Text: Winfried Schumacher

„Wenn er sprechen könnte, was würde er uns erzählen?“ Linda Vanherck nähert sich Brutus, der Riesenschildkröte mit einem zärtlichen Lächeln auf den Lippen. Die belgische Biologin hat ihren ältesten Schützling nun schon ein paar Tage lang nicht mehr gesehen. Womöglich hielt er sich irgendwo im Sumpfgebiet der Insel versteckt. Dort verloren sich zuletzt die eindrucks-

vollen Schleifspuren seines schubkarren-großen Panzers. „Wo warst du, Brutus? Wir suchen schon den ganzen Tag nach dir!“, begrüßt sie das Ungetüm. Ihre Stimme ist die einer Mutter, die soeben ihr verschwundenes Kind wiedergefunden hat. Die Freude über das unerwartete Wiedersehen ist in feinen Lachfältchen um ihre blaugrauen Augen geschrieben.

Als Brutus das Licht der Welt erblickte, war die Erde noch eine andere: Amerika war eine Nation der Sklaven-

halter, Afrika noch auf dem Weg zum kolonialen Flickenteppich und die Antarktis gerade erst entdeckt. Auf der Weltkarte fehlten Johannesburg, Tel Aviv und Neu-Delhi; São Paulo, Singapur und Los Angeles waren Provinznester, die niemanden interessierten. Telefone, Autos und Kinos kannte man damals noch nicht, noch nicht einmal die Schreibmaschine war erfunden. Als Brutus zur Welt kam, malte Cézanne noch romantisch, Wagner schrieb am „Ring des



Nibelungen“ und Heine starb in seiner Matratzengruft in Paris. Bismarck war seinerzeit noch nicht einmal Preußischer Ministerpräsident, Marx hatte noch nicht sein „Kapital“ verfasst und der Papst war noch nicht unfehlbar.

Die Welt, in die Brutus, die Riesenschildkröte, geboren wurde, gibt es längst nicht mehr. Und in all den Jahrzehnten, in denen sich die Menschheit in Kolonialismus, territoriale Konflikte und Kriege stürzte, tat Brutus allein das, was er >

> seit seiner Geburt Tag für Tag und noch heute tut: Er schob mühsam seinen schweren Panzer über die Seychelleninsel North Island, graste gemächlich im Schatten von zerzausten Kokospalmen, sah die Sonne über dem Indischen Ozean aufgehen und untergehen und seine Welt schien die gleiche zu bleiben.

Auf etwa 150 bis 160 Jahre schätzt Linda das Alter der Riesenschildkröte. Eine enorme Zeitspanne, in der in Wahrheit auch auf North Island die Zeit nicht stillstand. Brutus wurde Zeuge, wie sich seine Insel erst im Schildkrötentempo und dann wie im Jetflug von einer weltabgeschiedenen Kokosplantage zu einer Trenddestination von Hollywoodstars und Superreichen veränderte.

Brutus steht regungslos inmitten einer Lichtung – ein Fels von einem Tier –, mit seinem Panzer als Kanonenkugel könnte man der Freiheitsstatue den Kopf abschießen. Doch an seiner rechten Seite ist noch immer deutlich die Narbe eines Unfalls zu sehen. Die mittlere Schildplattreihe ist zertrümmert. Vor einigen Jahren übersah ein betrunkenen Tourist



Brutus' Schlafplatz auf dem Hauptweg von North Island und prallte mit seinem Elektromobil gegen seinen Panzer.

Es war Linda, die den Riesen nach dem Unfall aufpäppelte und seine Wunden versorgte, bis die Panzerechse wieder in gewohntem Stolz über die Insel spazierte. Die zierliche Frau mit dem silber-

grauen Seitenzopf geht vor der Schildkröte in die Hocke und tätschelt sie liebevoll. Brutus lässt sich zur Begrüßung genüsslich den faltigen Nacken kraulen. Es ist eine Begegnung auf Augenhöhe.

Wer mit Linda Vanherck North Island erkundet, lernt eine ungewöhnliche Frau kennen, die ihr Leben dem Umweltschutz verschrieben hat.

Inspiziert von Zoologen wie der Gorilla-Forscherin Dian Fossey träumte sie schon als Kind, nach Afrika zu reisen, studierte Biologie in Leuven und forschte ab 1989 über Tierverhalten an der Universität Kapstadt. Sie zog nie wieder nach Belgien zurück, arbeitete als Guide in verschiedenen Nationalparks Namibias und Südafrikas und war jahrelang für verschiedene Umweltprojekte der UN im südlichen Afrika zuständig. Das Archeonoah-Projekt auf North Island lockte sie 2005 auf die Seychellen. „Auch noch nach fünfeinhalb Jahren begeistert mich das Konzept“, sagt sie.

Vom frühen 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre war North Island eine Kokosplantage. Nach dem Zusammenbruch der Kopraindustrie wurde die Insel verlassen. Auf dem Eiland vermehrten sich die zurückgebliebenen Ratten, Katzen und Schweine und rotteten die ein-



Heute ist North Island ein Eldorado für die Tier- und Pflanzenwelt wie zum Beispiel den Kardinalsvogel.



Geschätzte 160 Jahre alt ist die Riesenschildkröte Brutus. Strände wie diesen musste sie lange Zeit mit niemandem teilen.

Fotos: Markus Arnold, Winfried Schumacher



Muss für den Luxus gar nichts zahlen: Strandkrabbe auf den Seychellen.

heimische Tierwelt fast völlig aus. Einzig Brutus und wenige weitere Riesenschildkröten überlebten.

1997 kaufte eine Eignergruppe um den Detmolder Unternehmer Wolfgang Burre die verwilderte Insel und beschloss, sie zum Deluxe-Ökoresort umzuwandeln. Ein behutsam in die Landschaft eingefügtes Hotel sollte das Geld für das Arche-Noah-Projekt einbringen, das zum Ziel hat, den ursprünglichen Tropenwald zu renaturieren, so dass seltene ehemals auf North Island heimische Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum zurück- erhalten. Mit Setzlingen und Saatgut von anderen Seychellen-Inseln wurde bald mit der Aufforstung begonnen. Nach und nach wurden die tierischen Eindringlinge ausgerottet. Die Insel ist heute wieder rattenfrei. So können sich wiederein-

geführte Arten wie der äußerst seltene Mahé-Brillenvogel ungestört vermehren. Mittlerweile leben auch wieder 85 Riesenschildkröten auf der Insel, zudem etwa 20 seltene Sumpfschildkröten, die vor

## 1997 kaufte eine deutsche Gruppe die verwilderte Insel, um sie auszubauen.

zwei Jahren wegen eines Hotel-Neubaus auf der Hauptinsel Mahé ihren Lebensraum verloren.

Linda geht mit wachsamen Augen über die Insel und liebt es, Besuchern auch die kleinen Wunder ihres Refugiums zu

zeigen. „Hey, ihr beiden!“, begrüßt sie zwei Paradies-Fruchttauben, die über ihr in einer Baumkrone an wilden Feigen picken. Wegen ihres weiß-blauen Federkleids und des roten Kopfs werden die hübschen Vögel auf Kreolisch Pizon Olande, Holländische Tauben, genannt. Sie gehören zu einigen endemischen Arten, die nur auf den Seychellen vorkommen und damit zu den seltensten der Erde gehören. „Seit die Insel rattenfrei ist, sieht man sie nun wieder viel häufiger“, freut sich die Biologin.

Nicht weit von der inseleigenen Baumschule hat Linda ihr Büro in einer einfachen Hütte eingerichtet. In der Mitte des Raums stehen zwei große, mit Tüchern verhängte Styroporboxen. „Na, wie sieht es denn heute bei euch aus?“, begrüßt sie eine Kiste mit der Handaufschrift „Unbekannt VII“ und entfernt das Tuch. Zu sehen ist nichts als feiner Sand. „Manchmal reden wir hier selbst mit Eiern!“, erklärt sie lächelnd. Die Box enthält das komplette Gelege einer Karettschildkröte, das Linda hierhinein umschichten ließ, als das Nest an einem der Strände vom Meer weggespült zu werden drohte.

In der zweiten Kiste sind die ersten Schildkröten bereits geschlüpft. Sie haben sich gerade mühsam aus der Tiefe gegraben. Noch liegen die kleinen Wesen erschöpft auf dem Sand, sobald sie aber zappelig werden, weiß Linda, dass es Zeit wird, sie ins Meer zu entlassen.

Es ist die Mischung aus ehrgeizigem Umweltprojekt und exklusivem >

> ver Luxus-Robinsonade, die North Island schnell zur Lieblingsdestination des internationalen Jetsets, von Hollywood-Stars und Superreichen werden ließ. Ökotourismus ist unter den Topverdienern aus Showbiz und Wirtschaft längst in Mode. Wenn er dazu alle Annehmlichkeiten eines Luxusresorts bieten kann, umso besser.

Die elf Gästevillen entlang des Hauptstrands von North Island sind in der Inselvegetation kaum auszumachen, obwohl jede über sagenhafte 450 bis 750 Quadratmeter verfügt. Sie wurden fast ausschließlich aus natürlichen Materialien errichtet. Zum Teil wurde das Holz von gefällten Bäumen verwendet, die die ersten Siedler einst angepflanzt hatten. In ihrer abgeschirmten Lage, eingebettet in die üppige Natur, bieten sie als größten Luxus vor allem das, was die Berühmten und Reichen dieser Welt sonst kaum



Unberührter Traumstrand auf North Island.



noch irgendwo finden: Ruhe und absolute Privatsphäre.

Über die Gästeliste wird auf North Island strengstes Stillschweigen bewahrt, doch kursieren im Internet zahlreiche Boulevard-Berichte, wonach Brad Pitt und Angelina Jolie, Julia Roberts, Paul McCartney und Bono von U2 bereits hier gewesen sein sollen. Salma Hayek verbrachte hier ihre Flitterwochen und die Beckhams sollen zu ihrem zehnjährigen Hochzeitstag die Insel gemietet haben. Außerdem hatte laut Presseberichten das Prinzenpaar Kate und William seinen (geheimen) Honeymoon hier gefeiert. Der Hamburger Insel-Makler Farhad Vladi bestätigt, dass er North Island an die britische Krone vermietet hat. Einzelheiten behält er aber für sich.

Linda scheint das Aufsehen um die Stars auf der Insel nicht sonderlich zu interessieren. Aber sie erzählt gerne einige kuriose Geschichten: Von Edeltouristen, die ihr Mineralwasser extra aus Fidschi einfliegen ließen, von einer Dame, die mit

Linda Vanherck hilft frisch geschlüpften Karettschildkröten bei den ersten Schritten.

vierzig Paar Schuhen auf der Barfuss-Insel landete, und von einem erbosten Bräutigam, der in der ersten Nacht der Flitterwochen mit dem Hubschrauber ausgeflogen werden wollte.

„Die meisten Gäste verhalten sich aber ganz unspektakulär und interessieren sich sehr für die Ökologie der Insel“, sagt

Die Welt, in die Brutus, die Riesenschildkröte, geboren wurde, gibt es längst nicht mehr.

sie. Sie weiß, dass das Arche-Noah-Projekt ohne zahlungskräftige Gäste nie sein Ziel erreichen wird, die Insel irgendwann einmal wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen.

Am nächsten Morgen ist es soweit. Linda taucht mit einem Plastikkübel am Strand vor den Gästevillen auf. Elf der frisch geschlüpften Karettschildkröten sind in der Nacht aktiv geworden und nun reif für die Wildnis. Es ist ein großer Mo-

## ANREISE.

Condor fliegt direkt von Frankfurt auf die Seychellen. Andere Flugverbindungen führen über London, Paris oder Dubai. Von der Hauptinsel Mahé besteht die Möglichkeit mit dem Helikopter oder per Boot nach North Island überzusetzen. Internet: [www.condor.de](http://www.condor.de)

## UNTERKUNFT.

North Island gehört zu den teuersten und exklusivsten Reisezielen weltweit. Eine Übernachtung kostet all inclusive ab 2100 EUR pro Person

North Island  
PO Box 1176 Victoria, Mahé, Seychellen  
Tel.: +248 293 100,  
E-Mail: [info@north-island.com](mailto:info@north-island.com)  
Internet: [www.north-island.com](http://www.north-island.com)

## SCHILDKRÖTEN.

Beobachtungen von Riesen- und Meereschildkröten: Auch auf anderen Inseln der Seychellen lassen sich Meeres-, Sumpf- und Riesenschildkröten beobachten.

Constance Lémuria Resort  
Anse Kerlan, Praslin, Seychellen  
Tel.: +248 281 281,  
E-Mail: [resa@constancehotels.com](mailto:resa@constancehotels.com)  
[www.lemuriaresort.com](http://www.lemuriaresort.com)

Die Insel La Digue ist vor allem bekannt für ihre Postkartenstrände und die große Riesenschildkrötenkolonie.

Eine empfehlenswerte und verhältnismäßig preiswerte Unterkunft bietet hier das Bernique Guest House:

La Passe, La Digue, Seychellen  
Tel.: +248 234 229,  
Internet: [www.berniqueguesthouse.com](http://www.berniqueguesthouse.com)

## VERANSTALTER.

Reiseservice Africa stellt umweltbewusste Seychellen-Reisen zusammen, die für Naturinteressierte Aufenthalte auf verschiedenen Inseln kombiniert.

Reiseservice Africa  
Bauseweinallee 4a, 81247 München  
Tel.: +49 (0) 89 811 90 15  
E-Mail: [info@reiseservice-africa.de](mailto:info@reiseservice-africa.de)  
[www.reiseservice-africa.de](http://www.reiseservice-africa.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN.

Seychelles Tourist Office Deutschland  
Hochstraße 17, 60313 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69 297 207 89  
Fax: +49 (0) 69 297 207 92  
E-Mail: [info@seychelles-service-center.de](mailto:info@seychelles-service-center.de)  
Internet: [www.seychelles.travel](http://www.seychelles.travel)

ment für die Umweltschützerin und ihre jüngsten Schützlinge.

Linda kippt den Behälter vorsichtig auf den weichen Korallensand und die Schildkrötenkinder beginnen sogleich instinktiv, den Wellen entgegen zu jagen. „Los, ihr Kleinen, ihr schafft das!“, spornet sie die Winzlinge enthusiastisch an.

Vor den Schildkröten liegt die ganze Weite des Ozeans, wo sie einen Großteil ihres Lebens verbringen werden. Wenn sie Raubfischen, Seevögeln, Fischernetzen und der fortschreitenden Meeresverschmutzung entkommen, werden sie irgendwann zur Eiablage an den Strand ihrer Geburt zurückkehren. Forscher schätzen, dass es bis zu 30 Jahre dauert, bis die erwachsene Schildkröte zum ersten Mal das Wasser verlässt, um in den Sand, in dem sie einst geboren wurde, ein Nest zu graben.

Die Beckhams, Brangelina, Kate und William wird man bis dahin womöglich auf North Island vergessen haben. Aber vielleicht schiebt dann eine Riesenschildkröte namens Brutus noch immer ihren schweren Panzer über die Tropeninsel, ganz so, wie sie es jetzt gerade tut und seit Urzeiten schon tat. ┘



Steingiganten auf den Seychellen.